

DOWNLOAD



# Deutsch

## Schatten über der Vergangenheit

SPANNENDER LERNKRIMI



HÖRBUCH ALS MP3-DOWNLOAD

**Hueber**



► 05

## Kapitel 5: Mitgefangen, mitgegangen

So ein Mistwetter, jetzt regnet es auch noch. Der Waldweg zur Hütte in Garmisch-Partenkirchen ist nass und matschig.

„Morgen muss ich gleich das Auto durch die Waschanlage fahren“, denkt Bene.

Er öffnet die Holztür zur Hütte.

Wo ist Jacqui? Beim Jungen?

Mit ein paar Schritten ist er an der Tür zum Schlafrum und öffnet sie.

„Hey ... Was soll das denn?“ Der Junge schaut ihn mit großen Augen an und fängt an zu weinen. Bene packt Jacqui am Arm.

Er **zieht** sie aus dem Zimmer und **schlägt** ihr ins Gesicht.

„Bist du **verrückt**? Wo ist das Tuch? Und der Sack? Willst du ihm gleich ein Foto von uns mitgeben? Wer hat dir das erlaubt?“ Mit beiden Händen nimmt er sie hart an den Schultern. „Ich habe dir doch gesagt, er darf uns nie sehen! Jetzt kennt er uns. Dann kennt uns die Polizei auch!“



**ziehen:** jemanden mitnehmen, aber er will nicht

**schlagen:** mit der Hand wehtun

**verrückt:** nicht normal

Aber Jacqui hört ihm gar nicht zu. Sie **starrt** ihn **an**.

„Du hast mich geschlagen!“, flüstert sie. „Niemand darf mich schlagen, hörst du?“

„Ach was, mach doch kein Drama daraus. **Du bist** schon selbst **schuld!** Machst Sachen wie ein Idiot! Du verdienst es nicht anders!“

Bene schlägt aggressiv mit dem Fuß gegen den kleinen Holztisch. Dann setzt er sich und denkt nach.

„Also, Plan B: Morgen rufe ich die Familie nochmal an. Ich erkläre alles zum Geld: Ort und Zeit. Du holst dann das Geld. Ich warte im Auto, mit dem Kleinen im **Kofferraum**. Wir transportieren ihn wie am Anfang. Am besten geben wir ihm etwas zum Schlafen. Und dann – hopp! – werfen wir ihn von einer Brücke in die Isar. Er ist einfach weg. Keine **Zeugen**, keine Polizei. Und wir sind in drei Stunden in der Schweiz.“  
„Was? Du hast gesagt, dem Jungen passiert sicher nichts!“  
„Psst, nicht so laut! Er muss ja nicht alles hören!“

Jacqui nimmt Bene am Arm. Leise, mit zitternder Stimme sagt sie: „Du hast gesagt, nichts passiert ihm. Später lacht er einmal über die Sache, das hast du gesagt! Nur deshalb habe ich mitgemacht!“

„Selbst schuld! Du machst nicht, was ich sage. Das kann ich ja nicht wissen, oder?“

„Dann geh ich zur Polizei!“

---

<b>anstarren:</b> lange und intensiv ansehen	<b>Du bist schuld!:</b> Es ist dein Fehler!	<b>der Kofferraum:</b> Platz hinten im Auto für das Gepäck	<b>der Zeuge:</b> → S. 14
--	---	--	---------------------------

„Ach ja?“ Bene lacht laut. „Dann geh doch! Ich setze mich ins Auto und bin weg. Und du bist die nächsten Jahre im **Gefängnis. Mitgefangen, mitgehungen**, meine Liebe!“

Jacqui sitzt da und sagt nichts mehr.

Nun legt Bene den Arm um sie. „Hey, Prinzessin, ist ja gut. Denk doch an unsere Pläne! Zuerst die Schweiz, und dann ab nach Guatemala! Ich hab' da gute Kontakte, da kriegen wir leicht eine **Aufenthaltsgenehmigung**, kostet höchstens ein paar hundert Euro. Stell dir vor, ein großes Haus mit Personal ... Du brauchst nie mehr zu arbeiten, trinkst nur noch Cocktails und gehst shoppen! Und ich fahr dich im Porsche spazieren!“

Jacqui sitzt nur da. Langsam sagt sie: „Ja, richtig, das machen wir.“

„Siehst du? Und jetzt mach mir was zu essen. Ich hab' Hunger.“  
Automatisch steht Jacqui auf und holt Brot, Wurst und Käse. Sie stellt alles vor Bene auf den Tisch. Dann schaut sie nach Felix. Vielleicht hat er auch Hunger? Aber der Junge schläft.

---

<b>das Gefängnis:</b> jemand ist nicht mehr frei, denn er ist kriminell, man muss dort bleiben	<b>Mitgefangen, mitgehungen:</b> eine Aktion zusammen machen, mit allen Problemen	<b>die Aufenthalts-genehmigung:</b> Erlaubnis, in einem anderen Land zu leben
--	---	---



► 06 **Kapitel 6: Eine Reise in die Schweiz**

Vor dem Kindergarten steht ein Auto der Kriminalpolizei.  
„Schau mal, Simon, das war früher mein Auto!“  
„Cool!“ Simon macht einen langen Hals und will in das Auto sehen.  
„Nun komm schon. Die schließen gleich die Tür, es ist kurz vor neun!“  
Heute Morgen sind sie beide schwer aus dem Bett gekommen.  
Emma war zu lange **wach**, und Simons Nacht war sehr unruhig.  
Am Morgen war er noch müde und hatte **schlechte Laune**. Erst bei einem Brötchen mit Schokocreme war die Welt wieder in Ordnung.

Simon zieht seine Jacke aus und seine Hausschuhe an.  
„Tschüs, Omi!“  
„Einen schönen Tag, mein Schatz! Und pass auf dich auf!“

In diesem Moment kommt Emmas **Nachfolger**, Oliver Hartmann, aus einem Zimmer im Kindergarten. Er grüßt Emma und will zu seinem Auto gehen. Emma bleibt an seiner Seite.  
„Na, Herr Hartmann? Wie laufen die **Ermittlungen**?“  
„Woher wissen Sie ...?“ Überrascht sieht er Emma an.  
„Mein Enkelsohn Simon ist ein Freund von Felix Wolf. Gestern Abend waren wir zusammen bei seinen Eltern.“  
„Ach so. Ja, wir haben den **Täter** schon. Er muss nur noch **gestehen**.“  
„Sicher?“, fragt Emma.  
„Zu 90 Prozent.“  
„Aha. Und was macht Sie so sicher?“

---

**wach:** nicht schlafen

**schlechte Laune:** ☹️

**der Nachfolger:** jemand ist weg, ein anderer nimmt den Platz

**die Ermittlung, der Täter, gestehen:** → S. 22

„Richtig fragen, Frau Kollegin **a. D.**, und schnell handeln! Das kennen Sie hier in Bayern vielleicht nicht, aber so geht das! Wer war gestern Nachmittag nicht im Kindergarten? Wer sollte die Toiletten reparieren und war nicht da? Wer hat kein **Alibi** für gestern Nachmittag? Und wer redet nie mit den Kindern, nie mit den Eltern? Wer lebt allein in der kleinen Wohnung vom Kindergarten?“

„Sie denken doch nicht, der **Hausmeister** ...“

„Oh doch, Frau Kollegin a. D., das denke ich! Und bitte entschuldigen Sie mich jetzt. Meine Arbeit wartet.“



**a. D. = außer Dienst:** nicht mehr im Arbeitsleben = in Rente

**der Hausmeister:** er arbeitet in einem Haus, repariert Dinge und kümmert sich um alles